Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 72 (1954)
Heft: 9

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

deren Dimensionen, als wir sie von unserer Berufsarbeit her kennen. Das war das für uns Ungewöhnliche und Befriedigende des Vortrags, dass uns diese grösseren Dimensionen, die wir ja auch in uns tragen, neu gezeigt wurden.

Zweitens erlebte man als befreiend die ungemein weite Auffassung und die Grösse der Sinngebung des technischen Schaffens. Die oft vertretenen Auffassungen über dieses Schaffen, z. B. als eines Mittels für die Befriedigung höherer «menschlicherer» Bedürfnisse, oder als angewandter Naturwissenschaft im Dienste der Wirtschaft, oder als eines Werkzeuges zu beliebiger Verwendung ohne eigene Zweckbestimmung usw. bleiben an der Oberfläche der sichtbaren Auswirkungen hängen und dringen nicht zum Wesen hindurch. Wir können die Welt des Technischen nicht weit genug fassen: Alles, was mit Bezwingung, Förderung, Erbauung der äusseren Welt zu tun hat, aber auch alles Gestalten, Formen, Mitteilen, Wirken, Aus-sich-Heraustreten gehört zu ihr, bildet eine Einheit, ist dem Wesen des Menschen gemäss und daher für ihn eine elementare, urtümliche Notwendigkeit. Dieser künstlichen, immer wieder neu zu schaffenden, menschlichen Welt steht die geheimnisvolle und oft seltsam uns berührende Welt des innern Erlebens, des Staunens, Erschauderns, Leidens, Sich-Freuens gegenüber, nicht als etwas völlig anderes, sondern als Entsprechung; denn beide Welten gehören zum Wesen des Menschen, sind gewissermassen Projektionen dieses Wesens auf verschiedenen Ebenen.

Drittens fesselte das schon im Titel angedeutete Erlebnis der Begegnung des technischen Menschen mit seinem Werk. Es ist ein uraltes Menschheitsproblem, das in der antiken Sage von Pygmalion, dem sagenhaften Künstler aus Cypern, zum Ausdruck kommt. Dieser Pygmalion soll sich in eine von ihm geschaffene Mädchenstatue verliebt haben, worauf sie dann Aphrodite auf sein inständiges Bitten zum Leben erweckte. Was uns hier gesagt wird, ist nicht ein Märchen, sondern tiefe, ernste Wahrheit: Auch wir verlieben uns in unser Werk. Das ist aber nur eine erste Phase. In einer tieferen Schicht ist alles vom Menschen Gestaltete, insbesondere auch jedes technische Werk, Selbstgestaltung und damit Menschwerdung. Wo das bewusst wird, wird das Werk lebendig und wird erst damit ganz das Werk des Gestaltenden, d. h. die notwendige Ergänzung seiner eigenen Person; wie denn auch Pygmalion die lebendig gewordene Statue zur Frau genommen haben soll. Die Gegengestalt zu Pygmalion ist Prometheus, der Sohn des Titanen Japetos, der den Göttern das Feuer stahl, es den Menschen schenkte, auf dass sie als Gestaltende und Werdende leben könnten, zur Strafe für diesen Raub aber von Zeus an einen Felsen gefesselt wurde, wo täglich ein Adler an seiner Leber frass, die immer wieder nachwuchs, bis ihn schliesslich Herakles, der bewährte Sohn Zeus', befreite. Hier kommt die andere Seite des Technikers zum Ausdruck, die Auflehnung gegen die Welt, in die wir hineingeboren und gegen die Ordnungen, die uns gesetzt sind, das gewaltsame Sich-Aneignen der Mittel zur Umgestaltung der Umwelt, der Rohstoffe und Rohenergien, die die Natur uns anbietet, zu eigenwilligem Aufbau einer künstlichen Welt, aber auch die Gebundenheit ans Materielle, die mit diesem prometheischen Benehmen zwangläufig verbunden ist, und die den Sinn alles Schaffens wieder in Frage stellt; sowie schliesslich die Erlösungsbedürftigkeit und die Erlösung durch die göttliche Gnade.

Das technische Schaffen als Ganzes ist ganz besonders auch in seiner heutigen Form eine ungemein aufschlussreiche und eindrückliche Interpretation von dem, was wir Menschen im Grunde sind. Es gehört zu unserer Aufgabe, nicht nur einseitig zu gestalten, sondern auch bewusst werden zu lassen, was uns mit diesem Gestalten und mit dem Gestalteten gesagt wird, um frei zu werden für die Begegnung mit sich selbst im eigenen Werk. A. O.

SVMT SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR DIE MATERIALPRÜFUNGEN DER TECHNIK

Generalversammlung

Freitag, 19. März, 10.30 h, Auditorium III der ETH, Zürich

10.30 Tätigkeitsbericht, Kassenbericht und Jahresrechnung 1953; Budget 1954; Neuwahl des Vorstandes; Wahl eines Ehrenmitgliedes; Festsetzung der Mitgliederbeiträge; Arbeitsprogramm 1954; Bericht über die Tätigkeit der Fachkommissionen; Bericht über das «Schweizer Archiv»; Preisausschreiben; Beziehungen zwischen SVMT, VSM und SNV; Herbstversammlung Institute of Metals 1954 in der Schweiz; Verschiedenes.

11.40 Prof. Dr. *E. Brandenberger,* Direktor der Hauptabteilung B der EMPA, Zürich: «Materialprüfung als Aufgabe des Staates und als Instrument von Industrie und Wirtschaft».

13.00 Gemeinsames Mittagessen im Zunfthaus Zur Schmiden.

Oberflächenhärteverfahren

Vortragstagung im Auditorium III der ETH, Zürich, veranstaltet von der Schweiz. Fachgruppe für Wärmebehandlung

Freitag, 26. März

09.00 Einführung.

09.10 Dipl. Ing. *M. Favre,* SATEL, Lausanne: «Le Chauffage par induction et particulièrement la trempe à la haute fréquence».

10.15 Dipl.-Ing. *A. Schmidt,* Hochfrequenzwärme Schmidt & Co., Reichenbach a/Fils: «Die Mittelfrequenzhärtung».

11.15 Dr. Ing. *H. W. Grönegress,* P. F. Peddinghaus, Abt. Oberflächenhärtung, Gevelsberg: «Der heutige Entwicklungsstand des Flammhärte-Verfahrens».

14.15 Dr.-Ing. *R. Fizia,* Administration Séquestre der Röchling'schen Eisen- und Stahlwerke GmbH., Völklingen, Saar: «Werkstoff-Fragen bei der Induktions- und Flammhärtung».

15.25 Diskussion.

17.30 Generalversammlung der Fachgruppe für Wärmebehandlung.

Samstag, 27. März

08.45 Dipl.-Ing. *P. Birk,* Goerig & Co. K. G., Härtemittel-Werke, Mannheim: «Aufkohlung im festen Einsatzmittel und allgemeine Kohlungsgesetze».

09.30 Dipl.-Ing. *C. Albrecht,* Degussa, Abt. Durferrit, Frankfurt a/Main: «Aufkohlung im Salzbad».

10.30 Dr.-Ing. *Th. Schmidt,* Indugas, Essen: «Aufkohlung im Gas».

11.15 Dr.-Ing. *F. Schulte,* Birlec Ldt., Birmingham: «Karbonitrieren».

13.45 Dr.-Ing. *R. Fizia:* «Werkstoff-Fragen bei der Einsatzhärtung».

14.35 Dipl. Ing. *K. Bielau,* Schöller-Bleckmann-Stahlwerke AG., Wien: «Nitrierhärtung und damit zusammenhängende Werkstoff-Fragen».

15.30 *J. Ferré,* Ing. E. S. E. MECI, Paris: «Le four ‚Homocarb' et le dispositif ‚Microcarb' de contrôle d'atmosphère».

15.50 Diskussion.

VORTRAGSKALENDER

1. März (Montag) Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P. 20 h im Zunfthaus z. Zimmerleuten. Prof. Dr. *R. Sänger,* ETH: «Künstliche Beeinflussung von Niederschlägen und Hagelabwehr».

1. März (Montag) Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Naturwiss. Institut der ETH, grosser Hörsaal. Sonneggstrasse 5, Zürich. *H. Mülli* und *W. Oberholzer,* dipl. Ing. geol., Zürich: «Neue Untersuchungen am Ost- und Westende des Gotthardmassivs». Gäste willkommen.

1. März (Montag) STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Dr. *Stebler,* Physiker, Zug: «Anwendung der Radioaktivität in der Industrie».

3. März (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Prof. Dr. *F. Stüssi:* «Das Problem der grossen Spannweiten».

3. März (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Unionsaal der Kunsthalle. Dipl. Ing. *P. Suter-Bischofberger,* Basel: «Aegyptische Wüstenklöster».

5. März (Freitag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Arch. *Georges Brera,* Genf: «L'aménagement des espaces libres».

6. März (Samstag) Verband Schweiz. Abwasserfachleute, Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz und S. I. A., Sektion Solothurn. 14.15 h im Kantonsratssaal (Rathaus) in Solothurn: Ing. *F. Baldinger,* Ingenieur für Gewässerschutz des Kantons Aargau, Dr. *R. Burkard,* Kantonschemiker des Kantons Solothurn, und Dr. *H. Schmassmann,* Präsident der Fachkommission für regionale Abwasserfragen der RPG-NW: «Die Verunreinigung der Aare zwischen Bielersee und Rhein».

Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5, (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07